

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der DGKCh,

wenn Sie das erste Heft des European Journal of Pediatric Surgery für den Jahrgang 2019 in Händen halten, ist das Jahr schon einige Wochen alt. Dennoch möchte ich Ihnen noch alles Gute für das neue Jahr wünschen. Ich hoffe, dass Sie alle trotz gesundheitspolitischer Wirren, ökonomischer Zwänge, personaler Engpässe, OP-kapazitärer Mängel und struktureller Widrigkeiten mit einer positiven Einstellung in dieses Jahr gestartet sind. Positiv zumindest in unserem ständigen und ungebrochenen Bemühen, den uns anvertrauten Kindern zur Seite zu stehen und ihnen in ihren jeweiligen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten zu können.

Von vielen KollegInnen höre ich über das Jahr hin immer wieder, dass sie sich in Hilfsprojekten engagieren, teils hier zuhause in Zusammenarbeit mit Organisationen, die die Kinder nach Deutschland bringen, teils vor Ort in den verschiedensten Ländern und mit ganz unterschiedlichen Organisationen. Hierfür möchte ich als Präsident unserer Fachgesellschaft ganz herzlichen Dank sagen und Ihnen meine besondere Anerkennung für diesen Einsatz aussprechen. Auch wenn ich oben die verschiedenen Widrigkeiten unseres täglichen Arbeitens angesprochen habe, so wissen wir doch alle, dass wir in einem sehr qualifizierten und effektiven Gesundheitssystem arbeiten. Sich dabei nicht in der kleinteiligen Kritik am Hier und Jetzt zu verlieren, sondern im Gegenteil die Motivation zu finden, dort zu helfen, wo das System keine auch nur andeutungsweise vergleichbaren Bedingungen gewährleisten kann, ist als humanitäres Engagement zu begrüßen und nicht hoch genug zu schätzen.

Der Vorstand wird gleich im Januar mit einem runden Tisch mit Elterninitiativen in das neue Jahr starten. Wir wollen hier einerseits eine bessere Gesprächsebene initiieren, andererseits aber auch konkret hören, wo die Fachgesellschaft aktiv werden kann und sollte. Dabei werden wir auch nachfragen, welche Defizite in der Weiterbetreuung unserer Kinder nach der Pubertät festzustellen sind, um dann mit der DGAV einen entsprechenden Aktionsplan zu entwerfen. Vorbereitende Gespräche mit der DGAV sind diesbezüglich bereits erfolgt.

Die an den runden Tisch anschließende Vorstandssitzung wird sich erstmals über 1 ½ Tage erstrecken. Das zeigt, dass wir uns die Zeit nehmen wollen (und müssen), in einigen relevanten Punkten zu Entscheidungen zu kommen. Das betrifft die Überarbeitung unseres Internet-Auftritts genauso wie die verschiedenen Projekte zur Neugeborenenchirurgie.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Zertifizierung, Zentralisierung, Zentrenbildung und ähnliche Begriffe werden Ihnen vielleicht in diesem Zusammenhang immer wieder „aufgestoßen“ sein, aber es führt aus meiner Sicht kein Weg daran vorbei, unsere diesbezügliche operative Tätigkeit neu zu strukturieren. Internationale Erfahrungen sprechen vielfach dafür und nationale Gesprächspartner raten uns dazu. Gestalten wollen und sollten wir es aber selbst, damit wir die Regeln bestimmen können, bevor andere wie der gBA dies tun. Es ist mir ein großes Anliegen, mit Ihnen allen darüber noch mehr in das Gespräch zu kommen. Offizielle Treffen sind dazu meist zu kurz, deshalb nutzen Sie doch bitte das Forum unserer Internetseite, um Ideen, Kritik, lokale Aspekte oder persönliche Meinungen zu äußern. Nach der Veröffentlichung unseres Zukunftspapieres waren wir sehr erstaunt, dass es nicht viel mehr Rückmeldung über das Forum gab. Wir können nur die Gesichtspunkte mit einbeziehen, die uns bekannt sind! Und glauben Sie bitte nicht, wir würden die Vorstellung haben, dass alle die Pläne zur Neugeborenenchirurgie für gut befinden. Hier muss es logischerweise auch Kritik und Kontra geben. Bitte teilen Sie uns auch Ihre kritischen Ansichten mit.

Zusammen mit mir sind im vergangenen Jahr eine ganze Reihe von leitenden Kolleginnen und Kollegen 60 Jahre alt (oder jung) geworden. Wenn wir 60er unsere Lebensarbeitszeit auf einen 400 Meter-Lauf übertragen, sind wir irgendwo bei 340 Metern. Damit sind wir definitiv um die letzte Kurve und befinden uns auf der Zielgeraden. Daneben gibt es einige leitende Kinderchirurgen, die sogar schon näher am „Ziel“ sind. Ich will damit nur sagen: es wird in den kommenden Jahren wieder einmal eine Reihe von Chefarztstellen zu besetzen sein. Um die Reputation für unser Fach in der chirurgischen Community hoch zu halten, müssen wir diese Stellen gut und effizient besetzen. Im Februar laden wir OberärztInnen, die für eine solche Stelle in Frage kommen (wollen), zu einem Treffen nach Frankfurt ein, um in Vorträgen und Gesprächen Erfahrungen aus entsprechenden Bewerbungsverfahren weiterzugeben, aber auch darauf vorzubereiten. Wir wollen Perspektiven aufzuzeigen, Träger-spezifische Optionen erläutern und vielleicht auch einfach Mut machen. Administrative Verpflichtungen und vielfältige ökonomische Vorgaben lassen – da machen wir uns nichts vor – eine Leitungsposition heute vielleicht nicht mehr so attraktiv erscheinen wie vor 20 Jahren. Prof. Lacher und ich wollen erreichen, dass die nachfolgende Generation sich zumindest die Option offen hält, und dazu dienen hoffentlich ehrliche und konkrete Informationen.

Wenn wir im nächsten Heft schon auf den Jahreskongress und die Mitgliederversammlung zugehen, werde ich Ihnen also vom runden Tisch mit den Elternvertretern, von der

Eur J Pediatr Surg 2019;29: 1–5

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

Vorstandssitzung und vom Treffen mit der nachfolgenden Leitungsgeneration berichten können. Bis dahin wünsche ich Ihnen je nach persönlicher Neigung eine gute Ski-Saison

oder vielleicht schon einen schönen Frühling und verbleibe mit herzlichen Grüßen aus Karlsruhe

Ihr Peter Schmittenebecher.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Mitgliedsaufnahmen 2018

Nr.	Name	Vorname	Titel	Klinik
01	Adler	Tina		UKSH, Campus Lübeck
02	AlAbdulqader	Ahmad		Universitätsklinikum Mannheim
03	Attenberger	Celia		Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg
04	Baastrup	Jonas	Dr. med.	UKSH, Campus Kiel
05	Bulk	Saskia		Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Halle
06	Dittrich	René	Dr. med.	UnivKlinikum Charité, Campus Virchow-Klinikum, Berlin
07	Fischer	Janina	Dr. med.	Universitätsklinikum Köln
08	Freitag	René		Universitätsklinikum Leipzig AöR
09	Georg	Jamina		Klinikum Frankfurt Höchst gGmbH, Frankfurt/M.
10	Goedeke	Janina	Dr. med.	Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
11	Gros	Stephanie	PD Dr. med.	Universitäts-Kinderspital beider Basel, Schweiz
12	Hagelschuer	Paul	Dr. med.	Kinderkrankenhaus der Stadt Köln gGmbH
13	Hantschk	Bastian		Heinrich Heine-Universität Düsseldorf
14	Hoerz	Carola	Dr. med.	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der TUD, Dresden
15	Jungnitsch	Jeannie	Dr. med.	Evangelisches Krankenhaus Hamm
16	Katzlberger	Melanie		Klinikum Stuttgart Olgahospital
17	Konrad	Christina		Heinrich Heine-Universität Düsseldorf
18	Langanke	Konstanze	Dr. med.	Salzburger Landeskliniken Betriebs GmbH/SALK
19	Lobstein	Sebastian	Dr. med.	UnivKlinikum Carl Gustav Carus der TUD, Dresden
20	Loeser	Julia		Universitätsklinikum Leipzig AöR
21	Ludwig	Natalie		Universitätsklinikum Würzburg
22	Mammadov	Vugar		Helios Klinikum Erfurt
23	Merten	Larissa		Universitätsklinikum Leipzig AöR
24	Michalczyk	Teresa		Klinikum Schwabing, München
25	Michel	Jessie	Dr. med.	Berlin
26	Mostler	Martin	Dr. med.	Klinikum Oldenburg AöR
27	Obaseki	Eghosa		Kath. Kinder-KH Wilhelmstift gGmbH, Hamburg
28	Obermayr	Florian	Dr. med.	UKGM, UnivKlinikum Marburg
29	Otten	Vera	Dr. med.	Florence-Nightingale-KH, Düsseldorf
30	Rajwich	Lea		Katholisches Kinderkrankenhaus, Wilhelmstift gGmbH
31	Reischig	Katja Stefanie		Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel
32	Ringmaier	Christina	Dr. med.	Cnopf'sche Kinderklinik, Nürnberg
33	Roeb	René	Dr. med.	Städtisches Klinikum München GmbH
34	Sahloul	Abdulla		Universitätsklinikum Essen
35	Sannwaldt	Benedict-Douglas	Dr. med.	Katholisches Kinderkrankenhaus, Wilhelmstift gGmbH
36	Scherer	Simon		Univ.Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen
37	Schoeberl	Gaby	Dr. med.	Kinderkrankenhaus St. Marien, Landshut
38	Sennert	Michael		Offenbach
39	Spacil	Karel	Dr. med.	Cnopf'sche Kinderklinik, Nürnberg

Nr.	Name	Vorname	Titel	Klinik
40	Stratmann	Robert		Universitätsklinikum Würzburg
41	van Gemert	Wim	Prof. Dr. med. habil.	RWTH Aachen und UMC Maastricht NL
42	von Rettberg	Heike	Dr. med.	Universitätsklinikum Mannheim
43	Wagner	Ferdinand	Dr. med. Dr. phil.	Dr. von Haunersches Kinderspital, München
44	Zilz	Julia	Dr. med.	Evangelisches Krankenhaus Oberhausen

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder 2018

Prof. Dr. med. Hermann Mildenerger (Fritz-Rehbein-EM) †13.01.2018

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Alois Schärli (Ehrenmitglied) †25.02.2018

Dr. med. Ludwig Laniado †22.04.2018

Prof. Dr. med. Jean-Paul Prévot (Ehrenmitglied) †01.05.2018

Prof. Dr. med. Dr. med. vet. Gerd von der Oelsnitz †06.06.2018

Prof. Dr. med. András Pintér (Ehrenmitglied) †20.08.2018

Preise der DGKCH/Deadlines

Richard-Drachter-Preis: 30.06.2019

John-Herby-Johnston-Preis: 30.06.2020

Ilse-Krause-Nachwuchspreis: 30.06.2020

DGKCH-Mitteilungen 2019/Deadlines

1. Ausgabe 14.12. des Vorjahres
2. Ausgabe 08.02.
3. Ausgabe 12.04.
4. Ausgabe 14.06.
5. Ausgabe 16.08.
6. Ausgabe 10.10.

Deadlines und Kategorien sind auf der Homepage abrufbar.

Veranstaltungstermine der DGKCH 2019 bis 2021

In der 1. Ausgabe informieren wir Sie über die bis dato vorliegenden Termine der DGKCH. Diese und weitere Termine sind auf der Homepage abrufbar! Bitte beachten Sie, dass einige Termine nur im internen Mitgliederbereich einsehbar sind (Vorstand, Vertreter der DGKCH...). Wir sind bemüht, den Veranstaltungskalender lückenlos und aktuell zu halten, sind hierfür aber auf Ihre Mithilfe angewiesen. Schicken Sie bitte gerne jederzeit die Ihnen bekannten Termine an die Geschäftsstelle.

2019

1. Vorstandssitzung am 11.-12.01., Berlin
- Runder Tisch Elterninitiativen und DGKCH am 11.01., Berlin
2. Gemeinsame Jahrestagung Kinderurologie am 18.-19.01., Nürnberg
48. International Symposium for Pediatric Surgery vom 20.-23.01., Obergurgl
57. Jahrestagung der DGKCH/136. Kongress der DGCH vom 26.-29.03., München
- Präsidiumssitzung 26.03., München
- Mitgliederversammlung 27.03., München
27. Jahrestagung des AK „das schwerbrandverletzte Kind“ vom 10.-11.05., Hannover
- Konsultationstreffen der DGKCH mit Beteiligung des BNKD vom 17.-19.05., Augsburg
- Jahrestagung der Sektion Kindertraumatologie der DGU vom 24.-25.05., Essen
21. Jahrestagung des BNKD vom 30.05.-02.06., Trier
57. Herbsttagung der DGKCH/115. Jahrestagung der DGKJ vom 11.-14.09., München

Vorstandssitzung während der Herbsttagung (Termin steht noch nicht fest), München

54. Akademie für Kinderchirurgie im November (Termin steht noch nicht fest), Mannheim

2020

1. Vorstandssitzung Januar/Februar (Termin steht noch nicht fest), Berlin

3. Gemeinsame Jahrestagung Kinderurologie vom 17.-18.01., Hamburg

58. Jahrestagung der DGKCH 137. Kongress der DGCH vom 21.-24.04., Berlin.

Präsidiumssitzung während der Jahrestagung (Termin steht noch nicht fest), Berlin

Mitgliederversammlung während der Jahrestagung (Termin steht noch nicht fest), Berlin

22. Jahrestagung des BNKD vom 21.-24.05.

Konsultationstreffen der DGKCH mit Beteiligung des BNKD 15.-17.5., Bremen

58. Herbsttagung der DGKCH/116. Jahrestagung der DGKJ vom 16.-19.09., Berlin

Vorstandssitzung während der Herbsttagung (Termin steht noch nicht fest), Berlin

55. Akademie für Kinderchirurgie (Termin und Ort stehen noch nicht fest)

2021

59. Jahrestagung der DGKCH/138. Kongress der DGCH vom 13.-16.04., München

59. Herbsttagung der DGKCH/117. Jahrestagung der DGKJ (Termin noch nicht bekannt)

Mitteilungen zu Kongressen

Einladung zur Herbsttagung 2019

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen, ganz herzlich möchten wir Sie zur 57. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKJ) in München einladen.

Die Tagung wird vom 11. bis 14. September 2018 im internationalen Kongresscenter (ICM) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) sowie der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) abgehalten. Wie bereits auf der 56. Herbsttagung unserer Gesellschaft in Leipzig, die mit dem Schwerpunkt auf interdisziplinäre Sitzungen sich als eine sehr attraktive und erfolgreiche Kongressveranstaltung erwiesen hatte, möchten wir auch 2019 den Schwerpunkt auf Interdisziplinarität legen. Ausdrücklich sollen auch junge Kolleginnen und Kollegen aus unserem Fachgebiet angesprochen werden.

Grundsätzlich stehen folgende Themenkomplexe zur Diskussion:

- Mehrfach behinderte Kinder in der stationären Versorgung
- Epidemiologische Daten als Hinweis für einen Paradigmenwechsel in der Kindermedizin
- Innovative Diagnoseverfahren

Aus kinderchirurgischer Sicht sind folgende Themen geplant:

- Das chirurgisch kranke Frühgeborene
- Die Behandlung des posthämorrhagischen Hydrocephalus
- Diagnostik und Therapie der komplizierten Appendizitis
- Chirurgie im Jugendalter
- Das multimodale Therapiekonzept von Keimzelltumoren
- Die akute Hüfte

Außerdem werden wie im letzten Jahr auch Workshops angeboten mit den Schwerpunkten:

- Minimal invasive Kinderchirurgie
- Akutversorgung von Verbrennungen
- Sporttraumatologie im Kindesalter

Weiterhin werden wir ein „Forum junge Pädiatrie und Kinderchirurgie“ organisieren und damit jungen AssistenzärztInnen interdisziplinär einen fachlichen persönlichen Austausch ermöglichen. U.a. wollen wir wieder eine „Kleine Frakturenlehre unterer Extremitäten“ anbieten sowie Fallvorstellungen im Rahmen dieses Forums präsentieren.

Wir hoffen sehr, dass wir mit der Wahl der Thematik erneut interessante und spannende Sitzungen zusammenstellen können, die bei möglichst vielen KollegInnen Anklang finden und die Gemeinschaft und den gegenseitigen Austausch der deutschsprachigen KinderchirurgInnen weiter fördern. Selbstverständlich werden wir auch den traditionellen kinderchirurgischen Stammtisch in einem gemütlichen Lokal in der Münchner Innenstadt organisieren.

Herzliche Grüße
Stephan Kellnar

Mitteilungen der AG Kinderschutz

Die AG Kinderschutz der DGKCH besteht seit 2008 und nimmt seitdem die Interessen im medizinischen Kinderschutz, die die Kinderchirurgie betreffen, wahr. Sylvester v. Bismarck (Berlin) ist Leiter der AG Kinderschutz der DGKCH.

Die Mitglieder der AG Kinderschutz der DGKCH sind in vielfältiger Weise im Kinderschutz engagiert. So sind sie in der Arbeit der Kinderschutzgruppen ihrer Heimatkinderkliniken maßgeblich beteiligt. Auch gibt es ein intensives Engagement in der medizinischen Fachgesellschaft „Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin“ (DGKiM), Sylvester v. Bismarck als zweiter Vorsitzender und die Kinderchirurginnen Pia Manjgo (Landshut) und Andrea Eulgem (Köln) als Vorstandsmitglieder.

Die Kinderchirurgin Frauke Schwier (Bonn/Dresden) ist eine der maßgeblichen Mitarbeiterinnen des Kinderschutzleitlinienbüros im Zentrum für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Bonn, das unter Federführung der DGKiM mit Finanzierung des Bundesgesundheitsministeriums in einem aufwändigen fast dreijährigen Verfahren in Zusammenarbeit mit 79 Fachgesellschaften, Organisationen, Bundesbeauftragten und Bundesministerien aus den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Pädagogik die neue S3(+) Leitlinie zur Detektion, Diagnostik und Schutz vor einer Kindeswohlgefährdung entwickelt hat, die nach Konsentierung durch die Fachgesellschaften im Januar 2019 veröffentlicht werden soll.

Die seit 2017 bestehende Möglichkeit, bei der DGKiM als Ärztin/Arzt ein „Zertifikat Kinderschutzmedizin“ und als Kin-

derschutzgruppe eine „Akkreditierung durch die DGKiM“ zu erlangen, wurde bereits von zahlreichen kinderchirurgischen Kolleginnen und Kollegen und vielen Kinderschutzgruppen mit kinderchirurgischer Beteiligung genutzt. Beides soll der Vereinheitlichung von Standards und der Verbesserung der Strukturqualität im Kinderschutz dienen. Die zu erfüllenden Voraussetzungen für die Zertifizierung und Akkreditierung können auf der Homepage des DGKiM (www.dgkim.de) nachgelesen werden, dort sind auch die entsprechenden Anträge zu finden.

Seit Anfang 2018 gibt es im DRG-Fallpauschalenkatalog die OPS-Kinderschutzprozedur 1.945-*, „Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit“, mit einem unbewerteten Zusatzentgelt. Dieses neue Zusatzentgelt ist ein großer Schritt für den medizinischen Kinderschutz in Deutschland, da hier erstmals die massiven, insbesondere personellen zusätzlichen Aufwände, die in der medizinischen Kinderschutzarbeit entstehen, berücksichtigt und damit als notwendige medizinische Leistung anerkannt werden. Die flächendeckende Kodierung und Verhandlung dieses Zusatzentgeltes wird in Zukunft repräsentative Ist-Zahlen des kinderschutzmedizinischen Versorgungsbedarfs ermöglichen.

Zur Höhe des Zusatzentgeltes müssen klinikindividuell in den Budget-Verhandlungen Vereinbarungen getroffen werden, die auf Basis einer Kostenkalkulation der Klinikträger mit den Kostenträgern verhandelt werden. Jede Klinik verhandelt hier separat. Hierbei sind harte Verhandlungen mit guten Ergebnissen erforderlich, weil sonst die Gefahr besteht, dass einzelne für die Kliniken ungünstige Verhandlungsergebnisse von den Kostenträgern als Maßstab für weitere Verhandlungen mit anderen Kliniken benutzt werden könnten. Um eine Orientierung für eine solche Kalkulation zu geben, hat die DGKiM gemeinsam mit der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKiND) eine zeitbasierte Musterkalkulation entwickelt, die über die Homepage (www.gkind.de) abgerufen werden kann.

Die AG Kinderschutz der DGKCH steht weiteren kinderschutzengagierten Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen zur Mitarbeit offen.

Sylvester von Bismarck

Mitteilungen aus den Kliniken

Philipps-Universität Marburg:

Florian Obermayr, Habilitation 2018
“Studien zur chirurgischen und zell-basierten Therapie von Patienten mit Morbus Hirschsprung”
und

Mohammad Reza Vahdad, Habilitation 2018
“Untersuchungen zum Stellenwert neuer minimal-invasiver Operationsverfahren im Kindesalter”

Prof. Dr. med. Guido Seitz, Direktor der Klinik für Kinderchirurgie

Historisches

Beitrag zur Gründungsversammlung der DGKCH 1963

Historisches Foto – Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie Prof. Dr. Wolfgang Haße von Anfang an dabei.



Blick in den Vortragssaal des Chirurgenkongresses der DGCH 1963, 17. bis 20. April München. In erster Tischreihe Leiter kinderchirurgischer Einrichtungen: Links außen W. Haße im Gespräch mit H. Singer, W. Maier, neben ihm W. Ch. Hecker (?), unbekannt, W. Daum. (Foto aus dem Besitz W. Haße, mit freundl. Genehmigung)

2019 jährt sich zum 55. Mal der Tag der Gründungsversammlung unserer Gesellschaft am 3. April 1964. Anlass dieser Erinnerung ist ein im Fundus von Prof. Haße (92) „aufgetauchtes“ Foto vom Vorjahrskongress der DGCH am 17.04.1963.

Die auf dem Foto entspannt wirkenden Kinderchirurgen wussten zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht, dass auf der gleichzeitig parallel stattfindenden Präsidiumssitzung der DGCH Historisches für die Kinderchirurgie geschehen war. Prof. Haße erinnert sich:

Auf dem Kongress 1963 war vorgesehen, Vorbereitungen zur Umwandlung der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kinderchirurgen in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie“ in eine selbständige Gesellschaft zu treffen. Das hatte sich erübrigt, denn Anton Oberniedermayr hatte die Chirurgen auf der

Präsidiumssitzung bereits damit überrascht, die AG in eine Gesellschaft umzuwandeln.

Darüber schreibt der ehemalige Präsident der DGKCH (2004-2009) Dr. Ulrich Hofmann (1949-2009) in seinem Beitrag 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie und - sinngemäß der Chronist unserer Gesellschaft - Prof. Frank Höpner zur Historie der Kinderchirurgie in der Bundesrepublik nach 1945 in der Monatsschrift Kinderheilkunde Band 164, Supplement 1, April 2016:

Im Jahre 1963 landete Oberniedermayr (1899-1986) auf der Präsidiumssitzung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie einen Überraschungscoup und verkündete ohne vorherige Absprache mit Kollegen die Gründung einer selbständigen Gesellschaft für Kinderchirurgie. Die Verblüffung war so groß, dass sich kein Widerspruch regte (Zitat Höpner). Oberniedermayr, der zu der Zeit Leiter der seit dem 21. September 1957 bestehenden „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kinderchirurgen“ und Leiter der Kinderchirurgie im Dr. von Haunerschen Kinderspital München war, handelte „spontan und ohne jedes Mandat“ (Zitat Hofmann). Ein Jahr später, anlässlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, fand dann am 3. April 1964 mit 19 Teilnehmern die denkwürdige Mitgliederversammlung in der Bibliothek der Universitäts-Kinderklinik München statt, die Hecker (1922-2008) als Gründungsversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie bezeichnete (Höpner). Die vorbereitete Satzung wurde gebilligt und das Sitzungsprotokoll von sieben der anwesenden 15 ordentlichen Mitglieder der seit einem Jahr bestehenden kinderchirurgischen Gesellschaft unterschrieben.

Für einen Eintrag in das Vereinsregister waren 7 Unterschriften erforderlich, die geleistet wurden von:

Weitere Zeitzeugen der Gründungsversammlung am 3. April 1964 wie Prof. Haße als bisher einzigem sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auszumachen.

Kurt Gdanietz